



## **Handbuch der Kunstgeschichte**

<<Die>> Renaissance im Norden und die Kunst des 17. und 18.  
Jahrhunderts

**Springer, Anton**

**Leipzig [u.a.], 1896**

Vorwort zur vierten Auflage.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94502](#)

## Vorwort

zur dritten Auflage der Grundzüge der Kunstgeschichte.

Das „Textbuch“ hat in der dritten Auflage beträchtlich an Umfang gewonnen, in der Anordnung des Stoffes, wie in der Form der Darstellung mannigfache Änderungen erfahren, zugleich einen neuen Titel angenommen. Ich muß wünschen, daß man darin nicht eine äußerliche Aufbauschung des ursprünglichen Kernes, welcher übrigens im wesentlichen unversehrt geblieben ist, sondern ein natürliches inneres Wachstum des Buches erkenne. Als ich das Textbuch in die „Grundzüge der Kunstgeschichte“ umarbeitete, hielt ich mir folgende Aufgaben vor Augen: Die gesicherten Thatsachen der Forschung sollten festgestellt, zugleich aber auch die Fragen, welche noch der Lösung harren, angedeutet werden. Es galt ferner, den Charakter der verschiedenen Kunstepochen klar zu legen, gleichzeitig die Entwicklung der bildenden Künste im Laufe der Jahrhunderte und innerhalb der einzelnen Schulen nachzuweisen. Die Natur und Persönlichkeit der Männer endlich, welche das Schicksal ihrer Kunst bestimmt haben, verlangten in der Schilderung ihr volles Recht, ohne daß jedoch die Einwirkung des Volkstums, der Zeitströmungen, der Umgebung ganz vergessen bleiben durfte. Groß war die Schwierigkeit des Ausmaßes, nahe die Gefahr, zu viel oder zu wenig zu geben. Hoffentlich ließen mich die Erfahrungen einer vierzigjährigen Lehrthätigkeit den richtigen Weg einschlagen. In welcher Weise ich mir den immer noch knappen Text der Grundzüge weitergeführt denke, darüber geben meine „Bilder der neueren Kunstgeschichte“ Auskunft.

Leipzig, im Dezember 1888.

Anton Springer.

## Vorwort zur vierten Auflage.

Wie aus der Vereinigung der Kunsthistorischen Bilderbogen und der Grundzüge der Kunstgeschichte das vorliegende Handbuch der Kunstgeschichte entstand, ist bereits im Vorwort zum 1. Bande angegeben worden. Für die Ergänzungen und Änderungen im 2. bis 4. Band lag das Handexemplar der dritten Auflage des 1891 verstorbenen Verfassers vor, das freilich nur kurze Notizen und andeutende Schlagworte zur Weiterführung der Arbeit aufweist. Durchgreifende Änderungen hielt ich nur an wenigen Stellen für nötig.

Der Fachmann wird diese geänderten Abschnitte leicht herausfinden, hoffentlich ohne allzusehr über störende Flickarbeit klagen zu müssen. Den Fachmann, der mir etwa nachgehen will, möchte ich noch bitten, aus der Nacherwähnung neuerer Forschungsresultate nicht schließen zu wollen, daß sie mir unbekannt geblieben sind. Denn mir lag zunächst pietätvolle Wahrung der Arbeit und der Ansichten meines Vaters ob. Immerhin aber mußte hier und da eine Ansicht Aufnahme finden, die von der in den früheren Auflagen geäußerten abweicht, oft auch schien es notwendig, einem Urteil oder einer Schilderung eine geänderte Fassung zu geben. Denn bei der Herausgabe durfte ich doch nicht außer Acht lassen, daß ein brauchbares Handbuch nach dem heutigen Stande der wissenschaftlichen Forschung zu schaffen sei.

Ich fand vielfach freundliche Unterstützung und freiwillige Hilfe. Besonders muß ich Herrn Pfarrer Haug in Gröningen bei Satteldorf (Württemberg) und Herrn Geheimrat Dr. Adolph Philippi danken, die die Druckbogen genau und sorgfältig durchlasen, und auf viele Fehler und kleinere Irrtümer aufmerksam machten.

Die Anzahl der Illustrationen ist bedeutend vermehrt worden. Für die Auswahl und Beschaffung der Vorlagen sowie für die Aufsicht über die Ausführung bin ich dem Herrn Verleger zu Dank verpflichtet.

Berlin, im September 1896.

Jaro Springer.